



# Reise-Koffer

mit ringsumgehenden Bügeln

75 cm	80 cm	85 cm	90 cm	95 cm	100 cm
M. 22 <sup>50</sup>	25 <sup>00</sup>	27 <sup>50</sup>	30 <sup>00</sup>	32 <sup>50</sup>	35 <sup>00</sup>

- Flache Anzugkoffer
- „ Blusen-Koffer
- „ Kupee-Koffer
- „ Schiffs-Koffer
- „ Herren-Koffer
- „ Kabinen-Koffer

- Reisetaschen
- Schirmhüllen
- Rucksäcke
- Reiserollen
- Necessaires
- Handtäschchen

# Martin Jacoby

## 14 untere Leipzigerstr. 14.

5% Rabatt-Marken 5%

## Halle und Umgebung.

Saale o. a. S. 10. Juni

### Gut Holz!

Fröhliche Gäste ziehen heute in Halle ein, lustige Reglerbrüder, aus zahlreichen Städten unserer näheren und ferneren Umgebung, um sich hier auf wohlbereiteter Bahn in dem altgermanischen Gesellschaftsspiel zu messen. Sonderfröhlich klingt ihnen zu herzlichem Willkommen der Reglergruß: „Gut Holz“ entgegen. Auf zahlreichen Plakaten und Transparenten ruft's „Gut Holz“ und „Gut Holz“ rufen ihnen die Bahnen zum Willkommen, die von vielen Häusern herriberkommen. Und übermorgen werden auch unsere Stadtväter noch ein Hebriges tun und in Würdigung der Gäste und des Sportes, der sie eint, dem Feste zur Weisheit und den Reglern zu Ehren, einen städtischen Preis stiften.

Reglerfeste atmen Gemütsfrische, es liegt an dem Spiel selbst, dem unsre Altvordern schon mit Begeisterung oblag. Regelbahnen sind Stätten beglückten Humors und fröhlicher Geselligkeit, und diese Eigenschaften, die in belobenden Maße den Reglerbrüder auszeichnen, steht man auch fast durchweg auf den Plakaten, oft in gelungener Kartatur ververklicht. Aber neben dem Humor erfordert das Regeln Geschicklichkeit; es ist eine gesunde Leibesübung, die den Arm stärkt, den Blick schärft und die Nerven kräftigt. Und an dieser Wahrheit kann auch die Tatsache nichts ändern, daß mancher frohgemute Regler nicht gerade in der Figur die klassischsten Linien zeigt, nach denen Griechenland einst die männliche Schönheit wertete. Es steht doch Leben und Unternehmungsgelbst drin in den lustigen Gestalten, die der Frohsinn verkörpert. Unsere Stadt, die bis zum 15. Juni wieder hundert von Reglerbrüder in ihren Mauern birgt, wird sich rauh davon überzeugen: der Festplatz draußen hinter dem Rathaus wird uns ein reiches, fröhliches Treiben zeigen, das Bild eines echten Volksfestes, wo man gern mittut.

Allen Reglern von fern und nah nochmals zum Gruß in der Saalestadt ein fröhliches: Gut Holz!

### Der Staatsanwältin

befähigtete sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Wahl eines Vorsitzenden an Stelle des Herrn Geheimen Kommerzienrats Stadner, der sein Amt niedergelegt hat. Da der zweite Vorsitzende durch eine Reise verhindert war und die Kommission sich auch sonst schwach besetzt zeigte, nahm man von der Wahl einstweilen Abstand; doch wurde Herr Stadn. Döhrer für den Rest der Sitzungen bis zum Ferien mit der Wahrnehmung des Vorsitzes betraut.

### Der Finanzanwältin

befähigtete in seiner gestrigen Sitzung die Annahme eines Kapitals von 1000 M. als Legat gegen die Verpflichtung der Unterhaltung eines Erbgräbnisses auf dem Stadtgottesacker. 900 M. wurden für Beschaffung von Bänken für die Oberrealschule ausgeworfen. Man knüpfte daran die Bedingung, daß die Bänke ausgeschrieben werden sollten. Das Einkaufsgeld für eine Hospitalstulle wurde auf 2698,55 M. festgesetzt.

An Witwen- und Waijengeld beschloß man, den Hinterbliebenen des städtischen Garteninspektors Kriele den gesetzlichen Betrag von 1033 M. zu bewilligen; ein Antrag des Magistrats, darüber hinauszugehen, wurde abgelehnt.

### Städtische Sparkasse.

Im Monat Mai gelangte sich der Bericht wie folgt: Bestand der Einlagen Ende April 53 357 748,99 M. gegen 51 141 632,43 M. i. V., Einzahlungen im Mai 1 378 706,39 M. gegen 1 083 604,99 M. i. V., ausgaben 54 736 455,38 M. gegen 52 225 237,42 M. i. V.; Rückzahlungen im Mai 1 686 898,55 M. gegen 1 210 818,82 M. i. V., Bestand Ende Mai 53 049 556,53 M. gegen 51 014 418,60 M. i. V.

### Zur Jubelfeier der Fortschritt. Volkspartei

ift in Ergänzung unseres Berichtes im Morgenblatt nach folgendes nachzutragen: Die Beteiligung an dem Feste wäre äußerlich sehr stark gewesen, wenn nicht das Wetter sich so unfreundlich gefaltet hätte. Der Witterungsumschlag beinträchtigte die Veranstaltung sehr. Wer mit seinem Weg zu dem freundlichen Saal der „Berghofen“ nahm, der ist reichlich auf die Kosten gekommen.

Der Vorliegende Herr Rechtsanwalt Herzfeld zeichnete in seiner Begrüßungsansprache mit kurzen kräftigen Strichen den Werdgang der Deutschen Fortschrittspartei. Mögen auch Name und Zeiten sich gewandelt haben, stets scheint das Ideal das gleiche in der politischen Ehrlichkeit, Ehrlichkeit gegen sich und die anderen. Darin, daß wir das Ideal von einst treu im Herzen wahren, liegt unsere Stärke und unsere Hoffnung. Die Vorträge des vorzüglichsten Quartetts Klüfers - Gau vom bürgerlichen Konseratorium brachten angenehme Abwechslung ins Programm. Der „Gruß aus Oberitalien“ und „Wir ist ängstlich“ wurden hübsch applaudiert; auch „Der verschleierte Mond“, eine netteste gefällige Komposition unseres heimtlichen Künstlers Herrn Musikdirektors Petri sprach in der ausgezeichneten Wiedergabe recht an und trug den Sängern wie dem Komponisten lebhaften Beifall ein. Nach Eintritt der Dunkelheit erstrahlte die Burg Giebichenstein in bengalischer Beleuchtung. Wunderbar hob sich in den roten und grünen Flammen die scharfe Silhouette der Ruine gegen den dunklen Nachthimmel ab, und den romantischen Eindruck verstärkten getragene Weisen der Götterlichen Kapelle, die weit hinaus über den Strom durchs Tal hallten.

Ein Schlußwort des Herrn Bouffet, im Ernst der Zeiten rege zu wirken für die Aufgaben und Ziele des Liberalismus, endete die harmonische Feier.

### Die Läden im roten Turm.

Die im Anbau des roten Turmes neu einzurichtenden Geschäftsräume sollen vom 1. Oktober d. J. ab vermietet werden. Deswegen fand schon einmal ein Termin an, der indessen Gebote unter der festgelegten Taxe brachte. Dazu kam auch noch, daß durch die Abschnung des erst beantragten Cafés die Sachlage sich veränderte. Statt des einen Ladens an Stelle der Bedürfnislosigkeit und des Cafés werden nun auf dieser Seite drei Geschäftsläden errichtet.

Gestern fand im Beratungszimmer I im Stadthaus ein neuer Termin an. Interessenten waren genug da, doch boten von diesen nur 10 ernstlich. Die Vermietung hatte folgendes Ergebnis: 1. Laden I (südöstliche Ecke), 16,29 qm groß, dazu Lagerraum im Obergeschloß 97,86 qm groß; Vestibelender Sonntagsfabrikant Nob. Schirmer hier mit 1850 M. pro Jahr (das vorige Mal bot derselbe Restkaffat 1840 M.). 2. Laden II (Südseite), 16,63 qm groß; Vestibelender Kleiderhändler Jacob Rogozinski hier mit 530 M. pro Jahr (zum erstenmal ausgeben). 3. Laden III (südwestliche Ecke), 21,61 qm groß; Vestibelender Fleischermeister Ernst Trautmann hier mit 915 M. pro Jahr (zum erstenmal ausgeben). 4. Laden VIII (nordöstliche Ecke),

39,22 qm groß, dazu Lagerraum im Obergeschloß 74 qm groß; Vestibelender Döhrhändler Richard Kannegießer hier mit 1750 M. pro Jahr (das vorige Mal 1850 M.).

Zwei weitere Läden auf der Nordseite sind bereits an die alten Inhaber weiter vermietet, da sie über die Tage geboten hatten. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

### Saale-Regatta Neu-Ragoczy.

Die Preise für die am morgigen Sonntag bei Neu-Ragoczy stattfindende 7. Ruder-Regatta sind seit Donnerstag im Schaukasten der Firma Otto Blauenstein, Leipzigerstr. 36, ausgestellt. Sie erregen berechtigtes Interesse. In der Mitte des Arrangements steht der überaus wertvolle Preis der Stadt Halle: eine Ideal-Ruderfigur auf prächtigem Sockel, dann der Preis des Deutschen Ruder-Verbandes, der Günther-Preis und weiter die gestifteten Preise von Czeglény v. Bagenski, der Festfelder Bahn, der Herren Ges. Kommerzienrat Dr. Schumann und Ges. Kommerzienrat Stadner, Amtsrat o. Zimmermann, der akademischen Ruderverriege, der Ausgusmitglieder und sonstiger Gönner.

Die Festfelder Bahn hat in entgegenkommendster Weise verschiedene Sonderzüge nach Delau eingelegt. Es wird auf den in Plakaten bekannt gegebenen Fahrplan besonders hingewiesen.

Inzwischen sind bereits eine Anzahl auswärtiger Ruderer eingetroffen, die meist in Ragoczy Quartier nahmen und recht eifrig trainieren, um den letzten Schliff anzulegen. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen, ja es dürfte, wenn nicht alles täuscht, der vorliegenden Prognose nach wieder schönes Wetter zu erwarten sein, so daß sich, wie in jedem Jahre, zum frühen Morgen an das hoch besetzte Regattafeld ziehen wird. — Heute abend 8 Uhr findet zur Einleitung der Festlichkeiten ein prägnantes Zusammensein der auswärtigen Ruderkameraden mit dem hiesigen im großen Festsaal des Hotels „Zur Tulpe“ statt. Für Sonntag sei für die ganze Sportinteressierte Einwohnerzahl die Parole: „Auf nach Neu-Ragoczy!“

### Zoologischer Garten.

Seit Mitte der vergangenen Woche hat im Raubgehege das Brutgeschäft begonnen. Bekanntlich ist es der Hahn, der allein haben, ist um die Nachkommenschaft nicht mehr kümmern; ein solches Beispiel in der Zeit der Frauen-Emancipation. — Die vergangene Woche brachte auch eine Reihe schöner Zugänge: im Rothirschgehege kam ein kräftiges Kalb zur Welt; in dem am Wirtschaftshofe lebenden Affentiergehege eine selbstgezeugene Affin eine Junge zur Welt, dessen Vater der eine der seit Beginn im Garten befindlichen „Studenten“ ist. Durch Geschehen erhielt der Garten fast gleichzeitig eine große Gelsenheit — zwei junge Feldhasen, welche in der unteren Etage des Gulentiergeheges untergebracht sind. Hoffentlich gelingt es, die beiden Kleinen aufzuziehen.

Die Konzerte werden morgen nachmittag vom Trompeterkorps der 12. Sularen, abends vom Stadttheater-Orchester ausgeführt. Abends von 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pf. pro Person. — Für nächsten Donnerstag, den 15. d. M., ist ein „Barricade“ abends 8 Uhr angekündigt, zu dem das Leipziger Landwehr-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Günther Coblenz zwei Gittetongerte spielen wird.

### Blumen-Korjo auf der Saale.

Obwohl der Vorbereitungs-Ausfluß das Programm noch nicht ausgehen hat, sind, wie wir hören, doch schon eine Anzahl Anfragen über die Art und Weise des geplanten Wettbewerbes und auch bereits Anmeldungen eingegangen. Dies ist erfreulich! Die Veranstaltung wird nicht nur Einheimischen ein eigenartiges und interessantes Schauspiel bieten, sondern wird auch Fremde

Für die kommende Woche

# besonders preiswerte Angebote.

## Damenhüte und Kinderhüte

Blumen, Federn, Schleier u. Bänder, Stoff- u. Glacehandschuhe, Strümpfe u. Socken.

## Kostüme, Mäntel und Kleider

Original-Modelle, Kleider, Modell-Kostüme. Seidene u. Tüll-Blusen. Wollene Blusen.

## Waschkleiderstoffe == Wasch-Blusen == Wasch-Kostüme

## Sport-Kostüme == Sport-Hüte == Sport-Hemden und -Blusen

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

## Garten-Möbel

- Neue preiswerte Muster. -

# A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle Marktplatz 21.

veranlassen, an diesem Tage unter stark aufzukunfen, um dem Korso beiwohnen. Die Fremden werden die besten Einbride mitnehmen und dazu beitragen, daß die Korsoe unsere Saale-ales in den weitesten Kreisen beliebt werden. Die Anfertigung der Gondeln und Boote mit Girlanden, Blumen, Fahnen, Wimpeln usw. wird auch bewiesen, daß der Kunst- und Schönheits Sinn in Halle außerordentlich entwickelt ist.

Gefien bietet sich den Bewohnern einer Stadt auch die Gelegenheiten, dem Sport und der würdigen Erholung auf dem Wasser durch Dampfer- und Gondelfahrten so zu huldigen, wie dies hier bei uns der Fall ist. Die letzten Fingerringe haben wiederum bewiesen, daß die große Zahl Fahrzeuge den Verkehr auf der Saale kaum bewältigen konnten. Der Wimmelfloß sollte ursprünglich am 25. Juni über 2. Jull stattfinden. Wie uns nun der Vorbereitungsausschuss mitgeteilt hat, sind Ruder- und andere Vereine durch Veranlassungen anderer Art an diesen Tagen verhin- dert, teilzunehmen. Mehrfach wurde ersucht, den Korso bis nach Beendigung der Sommerferien zu verschieben. Der Ausschuss ist diesem Wunsche nachgekommen und hat nunmehr den 13. August in- maßigst festgelegt.

**Höllins Raupentheater bei Lauch & Grobe.**

Eigentlich sollte die gestrige Freiheits-Vorstellung die letzte sein. Da aber das Interesse an dem unermühtlichen Sum- der tapferen Raupers fortwährend ein reges bleibt und Raupers dröhlige Späße besonders bei den Kindern regelmäßig wahre Entzücken auslösen, wird am Mittwoch, den 14. Juni, u a h m i t g s 5 U h r noch eine Schlußvorstellung stattfinden. In dieser wird außer den bisher gelieferten Stücken: „Der hollie Jahn“, „Krauß Heim“ und „Der Schah“ noch ein neues Stück „Der Hüllentanz“, welches erst im Manuscript vorliegt, zur Auffü- mg gelangen, worin neben dem unverwundlichen Rauper auch der Teufel, das Krotobil und die höchst interessante Figur eines Geistesriten vorkommt. Namentlich Kinder sollten sich diese letzte Aufführung nicht entgehen lassen.

**Schulpersonalien.** Laut „Amtl. Schulblatt für den Regie- rungsbezirk Merseburg“ vom Juni d. J. sind im Schuldienst der Stadt Halle ange stellt a) einstweilig: die Lehrerin Winter, b) endgültig: der Lehrer Sulz bach sowie die Lehrerinnen G l e w a g e n, W a l t e r und S c h l o t t. In den Ruhestand versetzt worden sind die Lehrerinnen König und O b i t.

**Erledigte Lehrstellen.** Wie aus der letzten Nummer des „Amtlichen Schulblatts“ zu ersehen ist, sind im Regierungs- bezirk Merseburg augenblicklich 9 Lehrstellen erledigt, von denen 3 mit Kümmern verbunden sind. Davon sind 2 am 1. Juni, 3 am 1. Juli, 1 am 1. August und 3 am 1. Oktober zu besetzen. Bewerbungen sind an die Königl. Regierung, Abt. II, zu Merseburg zu richten.

**Regionalverbänderungen im Bezirk der Oberdirektion zu Magdeburg.** Beförderet oder versetzt sind die Oberaufsicht- controller Jollinspeter Barrat von Halle a. S. nach Schweifeln, der San- zellantcontroller Jollinspeter Schöffers von Kienburg a. d. Weiler nach Halle a. S., der Oberaufsichtcontroller Neumann von Magdeburg als Geheimsek. Sekretär und Kalkulator ins Finanzministerium, der Zollinspektor Humbert in Cönnern als Oberzollinspektor nach Eisenberg, der Zollinspektor Frelzel in Halle a. S. als Zollinspektor in Cönnern.

**Die Hall, lomb. Pflanzenshaft** wird demnach für die Vernorrung bei Körbüchler liegendes Braunkohlenfeld durch Anlage eines Tagebaus und einer Bruttofabrik erschließen. Ueber den hierzu erforderlichen Kapitalbedarf von 3,4 Millionen Mark wird in einer demnach stattfinden außerordentlichen Gewerkschaftsversammlung beschloffen werden.

**Königl. Preussische Lotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse hat bei Verlust des Anrechts bis spätestens Donnerstag, den 15. d. Mts. bei den Königl. Lotterie-Einsammlern zu erfolgen.

**Das Platzkonzert** wird morgen auf dem Paradeplatz von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 75 gespielt. Vom Portrait- gelangt folgendes Programm: 1. March „Treue Freunde“ von Hofmann, 2. Operette „Op. „Das Glück des Eremiten“ von Mailard, 3. Marsch „Tralala“, von Oskar Strauß, 4. Zwei eckige Bauernmäde von Mering, 5. „Blau-Weissen“, Kaprije von Eisenberg, 6. Royal Artillerie-Marsch.

**Fürsorge für Krüppelkinder.** Der Krüppel-Fürsorgeverein in der Pfingst-Gasse — der sich alle Aufgabe stellt, bei jugendlichen Krüppeln möglichst frühzeitig eine chirurgisch ortho- pädische Behandlung der körperlichen Gebrechen herbeizuführen, um die bleibende Verkrüppelung, die damit verbundene Er- werbsbeschränkung und die spätere dauernde Pflegebedürftig- keit zu verhüten, sowie die zur Behandlung in geeigneten Krankenanstalten erforderlichen Mittel für die bedürftigen Ver- eint zu stellen — hat an die Königl. Regierung das Ersuchen gerichtet, bei Gelegenheit der alljährlichen Schulnahmever- termine, wo die Entscheidung über die Unterrichtselbstnahme solcher Kinder getroffen wird, durch die Ortsaufsichtsinpektoren und Notaren eine Aufnahme schulpflichtiger Krüppel- kinder zu veranlassen und am 1. Mai jedes Jahres Namen, Stand und Wohnort der Eltern dem zuständigen Kreisarzt mitzuteilen, der dann das Weiter zu einer etwaigen spezial- ärztlichen Behandlung beschließen wird. Für die im Laufe des Schuljahres eintretenden Krüppelkinder ist die Mitteilung an den Kreisarzt von Fall zu Fall erwünscht. Die Königl. Regierung hat die Kreisaufsichtsinpektoren mit entsprechenden Weisungen versehen, im Sinne der beschichteten Krüppel-Für- sorge das Nötige zu veranlassen.

**Demmers Seeschlachtfest** unternimmt zur Ruderegatta zwei Extrafahrten nach Keuroggers 7 Uhr früh und 1 Uhr mittags. Außerdem finden zwei weitere Extrafahrten nach Wettin und Rottenburg statt. Als Kämpfer ist aus dem Inland in heutiger Nummer ersichtlich.

**Schriepers Dampfmaschinen.** Es sei darauf hingewiesen, daß die Fahrten wegen der Mü h d e r 2 9 g u t t a morgen Sonntag früh 7 Uhr und mittags 12 Uhr nach Keuroggers und Wettin stattfinden. Alles Nähere i. Inserat in der heutigen Nummer.

**Goldene Saehel.** Bei weicher Körper- und Gesehrts- ferkeit im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Nennel der Königl. Hof- musikführer a. D. Gustav Hiller mit seiner Gattin das Fest der goldenen Saehel. Der Kaiser zeichnete das würdige Paar durch Verleihung der silbernen Denkmünze aus. Eine prächtige Bibel überreichte Herr Professor Schmidt mit einer eindrucksvollen Ansprache bei der Trauung.

**Uffersmütz.** Geiern früh trotz in der Mansfelderstraße an einem Automotoren der Stadtbahn die hütere Ahe. Eine Ver- tiefs- und Verkehrsänderung fand nicht statt.

Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person auf einer Promenadebank auf dem Paradeplatz schlafend angetroffen.

**Theater, Konzerte und Vorträge.**

**Apostrophtheater.** Die Detektivkomödie „Der Postgehül“ in bekannter vorzüglicher Fassung geht morgen Sonntag (sonst jeden Abend vor vollstehendem Saale in Eigen. Handlungen) Beifall- lahm die Darbietungen der einzelnen Künstler. Ein Besuch ist zu empfehlen, da die interessante Komödie „Der Postgehül“ nur noch einige Tage auf dem Repertoir bleibt. Eben- kei noch darauf hingewiesen, daß Sonntag nachmittags 4 Uhr das übliche Garten- konzert des gesamten Theater-Orchesters bei freiem Eintritt statt- findet.

**Kassalltheater.** Der zweite Spielplan der allbektesten Herrensellschaft Winter-Tropians löst josh große Jugtkraft aus, daß gestern Hunderte an der Kasse umkehren mußten, weil kein Platz mehr zu haben war. Das Publikum war wieder in hobho- her Stimmung und pendete den einzelnen Künstlern reichlich Applaus. Für heute und morgen empfielt es sich bringen, die Tagestosse zu benutzen.

**Gesellschaftsabend im Zoo.** Das Programm zu dem Gesell- schaftsabend am nächsten Dienstag, den 13. d. Mts., bringt im ersten Teile des Konzerts (Stadttheater-Orchester, Kapellmeister Alfred Eismann) schwerere Musik, wie die Duettreihe zur Oper „Der fliegende Holländer“ von Wihl, Wagner, Evertens finonische Dichtung „Die Walküre“ und den „Sippen-Tanz“ aus „Fausts Verlobung“ von Berlioz. Der 2. Teil leitet zur leichteren Musik über und der dritte Teil enthält durchweg Kompositionen aus dem Gebiet der Operette. Aufspendend diese Verteilung wird auch die Gesangsvorträge des Künstler-Gesepars v. Boer-Grueff in- ausgeführt. Die Vorkauf haben die Hofmusikantenshandlungen Hofban und Koch übernommen. Siehe heutiges Inserat.

**Sab Witeelland.** Morgen (Sonntag) finden folgende Konzerte statt: Früh 6 1/2 Uhr Stadtheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Eismann), nachmittags 3 1/2 Uhr daselbst Orchester, abends 7 1/2 Uhr Trompetenkorps der 12. Jularien aus Zergau (Obermusikmeister H. Weill).

**Saalschloßbrennerei.** Morgen (Sonntag) 1/2 Uhr findet Früh- konzert statt. Es wird ausgeführt von der gesamten Kapelle des Küll-Regts. Nr. 38. Nachmittags und abends große Militär- konzerte derselben Kapelle. U. sämtlichen Konzerten wird der Pojanen virtuoso Professor A l i g a u s t y mitwirken.

**Vereins- und Versammlungsnachrichten.**

**Kunstgewerbe-Verein.** Mittwoh, den 14. Juni, Abends 8 1/2 Uhr findet in der T u l p e, Alte Promenade, die diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht und Bericht des Ausschusses zur Beratung in künstlerischen Fragen, 2. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers, 3. Anstellung des Vorstandes, 4. Neuwahlen des Vorstandes, des Verwaltungsrates und der vereidigten Kommissionen.

**Jugendverein der Paulusgemeinde.** Morgen, Sonntag, den 11. Juni, 3 Uhr findet im Heidehörschen Sommerfest des Jugend- vereins der Paulusgemeinde statt. Abmarch 1/2 Uhr Vittoria- platz.

**Hausfuß-Zweigverein Halle a. S.** Am Sonntag, den 18. Juni, findet ein Ausflug nach Ballenstein-Mädelsprung-Alexisbad statt. Abfahrt früh 6 Uhr mit dem Haus- fonsdörge bis Wglerleben, dort umziehen nach Schloß- Ballenstein (an 8 1/2 U h r). Fußwanderung: Amtmannsweg nach dem Sternhaus (ca. 2 1/2 Std.) — Mädelsprung (ca. 1/2 Std.) — Wglerbad (ca. 1 Std.). Die Sonntagstarke Halle-Wglerleben (3. Kl. 2 30 Mt.) und Wglerleben-Schloß-Ballenstein (3. Kl. 1 45 Mt.) ist für jeden Teilnehmer frei. Ankunft in Halle abends 11 45 Uhr. Am reitlichen Teilnehmer an dieser äußerst genutzreichen und lohnenden Tour werden die Mitglieder gebeten.

**Der Allgemeine Halle'sche Turnverein** (gegr. 1861) veranlaßt seine Mitglieder anlässlich seines 50 jährigen Bestehens am Sonntag, den 11. Juni, früh 9 Uhr auf dem Nordbühnsche auf einer kurzen Sitzung seiner Aeten. Erstunfünft die Kapelle am oberen Eingang, und zwar 8 1/2 Uhr. Das eigentliche Fest findet in den Tagen vom 17—19. Juni statt. Eröffnet wird es durch einen Turnerkommers mit reichhaltigem, der Gelegenheit ent- sprechendem Festprogramm am Sonnabend, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr in den „Tafelstößen“, zu dem alle der deutschen Turn- schaft angehörenden hiesigen, viel auswärtige Turnvereine sowie schiedliche Ehrengäste und befreundete Korporationen eingeladen sind. Den Mittelpunkt des Stättungsabendes bildet das am Sonntag, den 18. Juni, von 3 Uhr nachmittags bis vor sich gehende öffentliche G e s a u n g e n des Vereins auf dem Popplage. In ca. vierzig Sitzungen wird das gesamte Vereinsprogramm gezeigt, wie es jetzt in den Lebungsstunden der einzelnen Turnabteilungen gepflegt wird Abends 8 Uhr gemächliches Beisammeln (Gartenkonzert) in der Wülfenbräuerel. Der Montag (10. Juni) soll nachmittags 5 Uhr sämtliche Vereinsangehörige nebst Ehrengästen zu einer Dampf- wasserfahrt auf der Saale mit anschließender Zeitfeier und folgendem Festball in der Saalschloßbrennerei vereinigen. Ge- meinschaftliches Essen des Vereins, die Interesse an den Ver- anstaltungen haben, heißen zur Teilnahme berechtigende Zeissaten nach vorheriger Anmeldung beim Turnrat getren zur Verfügung.

Das Jugendheim des Kaufmännischen Vereins (E. B.) unter- nimmt am Sonntag, den 11. d. M., einen Ausflug nach dem Haag,

und zwar ab Ballenstein über Mädel sprung und Wittorsbühns nach Thale. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr vom Hauptbahnhof. Die Teilnehmer werden ersucht, sich spätestens bis 6 1/2 Uhr einzufinden.

**Hallischer Fußballsport.**

**Sportplatz am Zoo.** Trotz der vorgerückten Saison ist der Spielbetrieb bei unseren Oekern noch sehr reger. Am nächsten Sonntag fährt die erste Mannschaft nach Breslau. Am nächsten Wettpiel gegen die Germania, Meister von Südbadewald, ab- ausgetragen. Auf dem hier Sportplatz am Zoo werden am nächsten Sonntag drei Spiele stattfinden, und zwar: um 4 1/2 Uhr der H. F. K. Teutonia II gegen 96 Va, um 6 Uhr der H. F. K. Teutonia I gegen 96 III und um 6 Uhr Minerva III gegen 96 V u.

**Schülerwettkämpfe.**

In den vom Hallischen Fußballklub von 1896 (E. B.) an- geschlossenen Wettkampfwettkämpfen für höhere Schulen konnte die bis jetzt führende O-Mannschaft (Latina) gegen die A-Mann- schaft (Städtgenossum) ihren Vorprung nur mit großer An- strengung durch einen knappen Sieg von 3 : 2 behaupten. Wäh- rend es beim Sieger nicht recht klappte, haben sich die Leistungen der A-Mannschaft ganz bedeutend gehoben, so daß jetzt die Unter- schiebe in der Spielstärke der einzelnen Mannschaften nur noch ganz gering find. Die zweite Spielserie wird daher noch recht interessante Kämpfe bringen.

Neu! Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr spielen auf dem Sport- plaze am Zoo die A-Mannschaft und D-Mannschaft gegeneinander.

**Standesamts-Nachrichten.**

- Halle-Nord, 9. Juni 1911. Geboren: Dem Polizeigeanten Heinrich Sant T. Schönig, Meißler, 60. Dem Reflektionsmed Karl Bugemann T. Pothsch, Gerwig Wallstr. 12. Dem Arbeiter Karl Schulte T. Hildegard, Meißler, 107. Dem Steinbruder Otto Wüfing T. Gertraud, Wülfenbürgstr. 19. Geboren: Des Gesehrtsführers Franz Wüfing S. Karl, 3 Mon. Schloßstr. 2. Des Vergamens Karl Wüfing Gesehran Wino geb. Wüfing, am Heitfeld, 41 S. Kernenkist. Der Gesehrts Wilhelm Winger, 49 J. Deffauerstr. 15. Des Arbeiters Hermann Breitsch T. Elfe, 10 Mon., Bermanstr. 19. Der Photograph Jakob Petersen, 36 J. Leopoldstr. 1. Der Maurer Franz Neumann, 22 J., Krusenbergstr. 14. Halle-Süd, 9. Juni 1911. Aufgegeben: Der Kaufmann Paul Werner, Koburg, u. Aime- lie Kähler, Medefstr. 2. Ehescheidung: Der Tischler Emil Tied, Thüringestr. 26, u. Martha Jentgraf, Wülfenbürgstr. 98. Geboren: Dem Arbeiter Ernst Müller S. Ernst, Alter Markt 7. Dem Arbeiter Hermann Staud T. Elfe, Heidebürgerstr. 1 a. Dem Betriebsleiter Georg Kühme S. Erich, Kirschenhof 6 a. Dem Steinhilfswiller Felix Bredow S. Harry, Gerberstr. 15. Dem Uni- versitätsprofessor Dr. med. Hugo Winterhild T. Sabine, Magde- burgerstraße 48. Dem Schloffer Richard Schnabel T. Helene, Ringenstr. 5. Dem Handelsmann Otto Schneider S. Bruno, Steinweg 7. Dem Arbeiter Richard Neumann T. Frieda, Brande- platz 1. Dem Einnehmer Wilhelm Jöbel S. Wilmar, Forststr. 34. Geboren: Anna Eashe, 68 J., Klimentplatz 28. Des Ar- beiters Franz Ebertau Pauline geb. Ulrich, 61 J., Großer Berlin 6. Des Schloffers Franz Eashe Ebertau Emma geb. Eber, 70 J., Keesenerstr. 10. Des Arbeiters Wilhelm Schäfer T. Char- lotte, 11 Mon., Auguststr. 9. Die Witwe Marie Baltius geb. Frede, 63 J., V. Breitenstr. 4. Des Eisenhoblers Richard Köhlig, S. Richard, 2 Mon., Schlofferstr. 17.

**Gerichtsverhandlungen.**

**Die Altonaer Margarinevergiftungen vor Gericht.**

(Nachdr. verb.) S. & H. Altona, 9. Juni 1911. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung beantragt der Verteidiger Justizrat Dr. W a l d e i t e in den Chemier Dr. Hüfner vom Berliner Institut für Nahrungsmittelforschung als Sachverständigen zu laden; der Gerichtshof gab dem Antrag statt. Hierauf fragt der Wor- schende den Angeklagten M o s t r, wie viel Kardamolom er ge- kauft habe, worauf der Angeklagte erwidert, daß er 6 Waggons er- worben habe. Von „Bada“ hat er 40—50 Zentner, von „Frischer Mäh“ ca. 25 000 Pf. verwendet. Darauf fragte der Vor- schende den Angeklagten M o s t r, wie es komme, daß er bei „Bada“ 50—70 Prozent Kardamolom ausgehelt habe, bei anderen Sorten keines Karbitates baggen nur 5 Prozent. Der Angeklagte erklärt, er führe bessere und schärfere Ware; „Bada“ ist die geringwertigste und daher komme der größte Zulauf von Kardamolom. Der Zeuge K r o l l i - D o r t m u d hat direkt von der Fabrik Bahren- feld eine Sendung Margarine erhalten, nach deren Verwenden sich sofort V e r g i f t u n g s e r scheinungen gezeigt haben. Sodann wird in der Vernehmung der übrigen Zeugen weitergeföhrt; bei jedem derselben werden die einschlägigen Polizeibeamten und Sachverständigen vernommen. — Hierauf trat die Mittagspause ein. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird unter den Sachverständigen über den Fall eine Zeugin vernommen, die nach dem Genuß von „Bada“ schwer erkrankte. Es wird die Frage auf- geworfen, ob es möglich wäre, daß Leute durch Autopsiegeffion Er- brechen bekommen. Der Sachverständige erklärte, es gebe zwar ein- gebildete Krankenföhler, für völlig ausgeschlossen aber halte er die Suggestion, wenn das E r b r e c h e n w ä r e n d d e s E s s e n s aufträte. Sodann wurde der Vorsitzende des Verwahdes heutiger Margarinefabrikanten, H a r n e i m s - K i i n, vernommen, der er- klärt, daß der Angeklagte das Kardamolom als unbeantete Sub- stanz nicht früher verwenden durfte, ehe festgestellt war, daß es für den Genuß unschädlich sei. Als weiterer Sachverständiger wird der bereits genannte Chemier Dr. Bischoff-Berlin vernommen. Er deponiert, er habe von dem Kardamolom selbst geföhrt und seinen Nachteil davon gehabt. Als er es im rohen Zustand fohlete, hatte er einen brechenden Gesehm in der Munde; als es gereinigt war, schmedete es gut und hinterließ auch keine schlimmen Folgen. Der Direktor der Balmimereke Rogozard sagt: Jedes Material, das zur Margarinefabrikation verwendet wird, muß vor der Verwendung untersucht werden. Wenn das in den vorliegenden Fällen geschähen wäre, läßten Sie (nämlich die Angeklagten) nicht hier. Wenn die

vorherige Untersuchung ausgesprochen worden wäre, hätte festgestellt werden können, daß nicht nur in dem Samen, sondern auch in dem Eile der Gifte enthalten sind, die auch bei Infektionskrankheiten häufig vorkommen. Es sind in der einschlägigen Literatur über diese Gifte genaue Angaben enthalten. So heißt es in einem dieser wissenschaftlichen Werke: "Das darin (in dem Kadaver) enthaltene Gift ist so stark, daß nach dessen Genuß die Hitze im Wasser kochen und zum Genuß unbrauchbar waren." — Sachverständiger Chemiker am Hamburger Staatslaboratorium Dr. Wittenberg befragt, ob diese Gifte schon bei der ersten Untersuchung herausgestellt, daß mit der befallenen Margarine, "nicht viel los war". Die Margarine wies einen hohen Prozentfuß von Kadavermüll auf. Auch die Warten "Wulf" und "Früher Wulf", die dem Untersuchungsamt von der hiesigen Staatsanwaltschaft überliefert wurden, wiesen 6-8 Prozent Kadavermüll auf. Der Sachverständige beachtet außerdem, daß diese Fälle nicht ausbleiben. Der Sachverständiger bemerkt: "Wenn jemand Margarine kauft, so hat er sich davon zu überzeugen, daß er ein Produkt kauft, das nicht gesundheitsgefährlich ist, und zwar an seiner eigenen Person, indem er das Produkt 1-2 Tage selber isst, bevor er es in der Dose/Lieferung verteilen läßt. Der Sachverständiger Chemiker Dr. Schwarz macht Befundungen über Tiere, die die Befragungsaussagen bestätigen.

### Das Urteil

lautet: Der Angeklagte Fabrikant Moroz wird wegen fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit fahrlässiger Nahrungsmittelverfälschung zu 700 Mark Geldstrafe bezw. 70 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Prozesses werden auf ca. 40.000 M. geschätzt.

### Strammammer.

Halle a. S., 9. Juni 1911.

#### Bochhofer Streich.

Der 53jährige Schuhmacher Paul Hauke von hier erlaubte sich gegen seine Mitarbeiter, mit denen er sich veruneinigt hatte, beim Kämen des von ihm gemieteten möblierten Zimmers den bösen Streich, daß er eine Tischplatte beschädigte und eine Tischdecke und ein Federbett zerschnitt. Er richtete dadurch einen Schaden von 35 Mark an. Vor Gericht behauptete er, die Sachbeschädigung müsse von einem anderen hergeleitet sein, da er zurecht der Tat nicht mehr in der Wohnung gewesen sei. Das Schöffengericht hielt ihn jedoch für den Schuldigen, rihte eine Handlungswelle als sehr böse und bestrafte ihn dafür mit sechs Wochen Gefängnis. Seine Berufung gegen dieses Urteil wurde von der Strafkammer verworfen.

#### Breuer begnadigt.

**Trier, 10. Juni.** Der Rentier Peter Breuer war bekanntlich wegen Ermordung des reichen Herrn Nattonen wiederholt zum Tode verurteilt worden, ist aber jetzt vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Die Begnadigung wurde ihm am Freitag nachmittag mitgeteilt. Breuer, war zunächst vollständig südlingslos und nach ihm in Weinen aus. Er ist mit dem Ergebnis durchaus unzufrieden. Das Zuchthaus, sein ferneres Leben hinter Mauern und Gittern zu bringen zu müssen, hat ihn vollständig niedergeschmettert. Seiner Umgebung gegenüber beteuert er fortwährend seine Unschuld; er wolle nicht Gnade, sondern Recht haben. Er legt große Erwartungen auf das Wiederaufnahmeverfahren, das sein Verteidiger beantragt hat.

### Vermischtes.

#### Das Erdbeben in Mexiko.

Das Erdbeben, welches vor einigen Tagen Mexiko heimsuchte, äußert immer schwerere Folgen. So befinden sich, wie wir von den "R. N." entnehmen, die Vulkanen Colima und Popocatepetl in bestiger Tätigkeit. Die Dörfer um sie herum sind verlassen. Die Inseln sollen vom Wasser verflungen sein, wobei Hunderte von Menschen umliefen. In einem Orte stürzte eine große Kirche ein, in der sich eine Anzahl Bilder von Marias befanden. Viele Einwohner wurden getötet, als sie in einer Prozession mit einem Bildnis der Jungfrau Maria durch die Straßen gingen. Der Gesamtschaden beträgt viele Millionen von Dollars.

#### Eine Spur Räubers?

Wie der Draht aus Salonik meldet, stich eine 7 Mann starke Gendarmereibteilung, die nach Einführung Räubers mit Kopfstreifen der Umgebung des Klosters Spalamos beschlagnahmt ist, Umwelt davon auf 3 Hirtten, die plötzlich eine wertvolle Beute erbeutet hatten. Die vier Beschäftigten trug der Durchbruch erschließen wollte, schlossen ihn die Gendarmen wieder durch Vermittlung eines Schäfers wurde der Tote als ein Mitglied der Bande Giallis identifiziert, die bekanntlich Räuber

geraucht hatte. Die Gendarmerei arretrierte die 3 Hirtten und brastete sie in das Kloster Spalamos.

### Das Getto von Verona.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die deutschen Zeitungen, daß es dem Bemühen des Veroneser Angelo dall' Oca Bianca gelungen sei, eine Gruppe matorischer Häuser an der Piazza della Erbe in Verona zum Nationalmonument erklären zu lassen, wodurch die Häuser ein allmähliches Gefälle und der Epulanten entgegen stehen. Aber, wie die hiesige Stadt an der Öffentlichkeit bekannt ist, mußte natürlich annehmen, daß es sich um die Häusergruppe an, Nordende der Piazza neben dem uralten Spaltenplatz der sog. Casa Mazzanti handelte. Es ist dies eine Häusergruppe aus dem 10. bis 11. Jahrhundert, die so charakteristisch ist, daß es wirklich schade wäre, wenn sie der Baumut zum Opfer fielen. Es handelt sich nun aber gar nicht um jene Bauten, sondern um die Häuser nach der alten Dannebalmstraße, die nur zwei bis drei Häuser Front haben und mit ihnen sechs Stadtwachen im Veroneser werden. Mit Ausnahme einiger schmiedeeiserner Balkongitter aus der Veroneser Renaissance, die sehr gut beim Neubau wieder verwendet werden können, bieten die Häuser absolut nichts Wertvolles, sind aber beartig zerfallen, daß bereits das Bemühen von nicht weniger als 13 Wohnungen durch die Bankrott der Veroneser beseitigt werden. Nach hinten bilden die Häuser ein in Gemäuer von Etagen in ein 18 1/2 h o n , in die niemals ein Sonnenstrahl fällt. Man kann es daher der Gegenpart dill' Oca Blancas nicht verdenken, wenn sie auf ihren berühmten Mitbürger nicht zu sprechen ist, weil er diesen Feindehals als "Monumento Nazionale" erhalten wissen will. Ganz besonders hatte es die guten Veroneser getränkt, daß sie in einem deutschen Blatte als Barbaren bezeichnet worden waren, nur weil sie sich den Ideen dill' Oca Blancas nicht anschließen wollten. Es stimmt auch nicht, wie seinerzeit geschrieben wurde, daß eine Spekulatengruppe hier ein Eingetragenes erbaute wollte. Die Sparte von Verona, das weitläufigste Finanzinstitut von Italien, will sich vielmehr dort ein eigenes Gebäude errichten. Der Bau soll 2 Millionen Lire kosten und, wie die "Boie vom Gardache" zu berichten weiß, von einigen bekannten Architekten Italiens im Veroneser Stil erbaut werden. Dem mit Einwilligung der Regierung kann auch ein Nationalmonument niedergelegt werden. Die Gegenpart unter der Führung des Abolenten Massarini Pasolini hat deswegen bereits eine Eingabe an die Regierung gerichtet, auf deren Entscheidung man gespannt sein darf.

#### Saftentastung Griechen.

Der seit dem 3. März d. J. in Berlin in Untersuchungshaft befindliche Kranenpfleger Edmund Griehl ist am 1. Tag am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr aus der Haft entlassen und des Verfahrens gegen ihn eingestellt worden. Griehl war bekanntlich wegen erfindenden Verdashs den Mord an der 68 Jahre alten Rentiere Margarete Hoffmann, geb. Schiller, verurteilt zu haben, in Haft genommen worden.

Wiederholt waren die Anträge der Verteidiger des Verhafteten, der Rechtsanwältin Klee und Salomon, auf Saftentastung von Gericht abgelehnt worden. Vor mehreren Tagen stellten die beiden Verteidiger einen erneuten Antrag, dem nunmehr Folge gegeben wurde, und nach einer längeren Konferenz, die der Erste Staatsanwalt Hagemann mit dem Untersuchungsrichter Rubold hatte, wurde die Saftentastung Griehls beschloffen. Nach Erfüllung der erforderlichen Formalitäten konnte Griehl gegen 2 Uhr mittags nach über dreimonatlicher Haft das Gefängnis verlassen und nach Hause zurückkehren. In der Begründung wird betont, daß wohl eine ganze Reihe Verdachtsgründe gegen Griehl vorläge, diese aber nicht ausreichten, eine längere Untersuchungshaft zu rechtfertigen, da bei dem jetzigen Stadium der Untersuchung von der Erhebung einer Anklage Abstand genommen werden müßte. Das Verfahren sei deshalb einzustellen und der Beschuldigte aus der Haft zu entlassen.

#### Scheidungsbullmannwagen.

Der elegante, vornehm ausgeschaltete und von der saisonablen Welt mit Vorliebe benutzte Gephewagen, der von Herwig nach Reno, der Hauptstadt von Nevada, fährt, müßte in der vorigen Woche einen besonderen "Scheidungsbullmannwagen" einstellen, der nur von reichen Frauen und ihren Kammerfrauen besetzt wurde, die alle die eine Aufsicht haben, sich in Reno speisen zu lassen. Die Damen, die zumteil jung und schön waren, zeigten unter angenehmen Namen und erklärten, sie wollten einmal einen Besuch in Nevada machen, "um sich die schöne Gegend anzusehen". Aber über ihre wirklichen Absichten herrschte kein Zweifel; sie wollen noch die letzte günstige Gelegenheit wahrnehmen, um in Reno rasch ein ihnen behergsliches Ehepaar abzuschließen. Die waderen Väter des Staates Nevada sind nämlich nicht damit zufrieden, aus ihrer Hauptstadt Reno das Netz aller unglücklich Verheirateten gemacht zu haben, wo man als Grund der Scheidung einfach Inerträglichscheit an den anderen Parteien oder durch ihr verhalten "Ehelichem" angegeben kann, sie wollen viele selbsterbeugte Form der Eheauflösung ein einträglichem gestalten als sie bisher schon war und haben deshalb ein Gesetz erlassen, das jede Person, die sich in Nevada speisen lassen will, sich erst sechs Monate im Staatsarchiv ausgeben muß, um das Bürgerrecht zu bekommen. Dieses neue Gesetz tritt am

### Bekanntmachung.

Die **Geldstrafe** auf der Reingilt soll auf die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1918 neu verpaidiert werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist am

**Sonnabend, den 17. Juni 1911, vormittags 10 Uhr** im Beratungszimmer I im Stadthaus - Marktplatz 211 - anberaumt.

Die Gebote sind öffentlich meistbietend abzugeben. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im Magistratsbüreau V - Rathausstraße 19, Zimmer 47 - eingesehen oder von diesem schriftlich bezogen werden.

Die Erhebung des Widrigengeldes für die Benutzung der nach der Reingilt fahrenden zwei Weiden wird vom 1. April 1912 ab aufgehoben.

Halle a. S., den 27. Mai 1911.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die **Staatshilfs-Städtische Bauvereins** in Halle a. S. umfaßt 3 Klaffen und bildet den Unterbau zu einer Reingilt. Freigehenden fünfjährigen Bauvereins. Im kommenden Winterhalbjahre werden die Klaffen 5 und 4, im Sommerhalbjahre 1912 wird die Klasse 3 betrieben. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 3 berechtigt zum Eintritt in Klasse 2 einer Reingilt. Vollanzahl ohne besondere Prüfung. Das halbjährliche Schulgeld beträgt 80 Mark. Das Winterhalbjahr beginnt am 16. Oktober vorm. 10 Uhr. Meldungen haben bis zum 15. September zu erfolgen. Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutfahrtstraße 1.

Halle a. S., im Mai 1911.

Das Rektorium der **Staatshilfs-Städtischen Handwerkerschule.**

1. Juni in Kraft. Die Aussicht auf die drohende Erschwerung der Scheidung hat nun eine große Pilgerfahrt von reichen Männern und Frauen hervorgerufen, die sich nur von dem Ehepaar befreien wollen, ohne sechs Monate in einer so langweiligen Gegend sitzen zu müssen. Der "Scheidungszug", wie man den Expres von New-York nach Reno nennt, ist voll von den elegantesten Damen und Herren, die so viel Gepäck mitbringen, daß er 15 Minuten länger in Reno halten muß.

**Preisnimmiger Automobilist.** Der Führer Langemann, so schreibt man uns aus Deffau, fuhr mit seinem Automobil am Freitag in wohnungsvollen Tempo von Wörth nach Deffau. Unterm Wege verkehrte er einen Geschirrführer schwer und eine zweite Person leicht und rasche weiter, ohne sich um die Verlesenen zu kümmern. In Deffau wurde festgehalten, das Langemann öffentlich wohnungsvoll geworden war. Er wurde sofort in eine Grenzhaft überführt.

**Die Hirtprozeßion in Radobach.** Die **Rifing r.** Saale-Zeitung schreibt aus Radobach: Bei der Hirtprozeßion am Montag wurde ein neben dem Wege im Kornfelde schlafender Hirt beobachtet, der die Müll aufgeschleudert, sprang er sofort in die Hirtprozeßion und warf die Frau des Tagelöhners zu Boden. Rotte, Frau und Rehbock, kamen mit dem Schrecken davon.

Es war einmal ...

Ein gelegentlicher Mitarbeiter erzählt der "Frankf. Stg." folgende moderne Märchen:

Es war einmal ein König, der lebte in der Hauptstadt seines Reiches.

Es war einmal ein Kammerdiener, der war schwärzhirtig.

Es war einmal ein Mann, der hatte noch niemals ein Buch geschrieben, und darüber war er glücklich bis an sein seltsames Ende.

Es war einmal ein Zigarrenhändler, der handelte nur mit Zigarren.

Es war einmal ein Postkonnmissar, der hatte alle Polizeivorschriften in seinem Kopfe.

Es war einmal ein armer Baummeister, der hatte nicht einmal einen eigenen Stiel.

Es war einmal ein alter Droschkenfuhrer, der konnte jedermann auf zwei Mark zwanzig Pfennig herausgeben.

Es war einmal eine Jungfrau, die schwärmte für Goethe und Schiller.

Es war einmal ein preussischer Rittergutsbesitzer, der war so reich, daß er Steuern zahlte.

Es war einmal ein Minister, der hatte noch nie geflogen.

Harald Lagerström.

### Bäder und Kurorte.

**Reichlich-Schlönan.** Die am 7. Juni ausgehene Kurliste weist 1928 Gürtel und Keinscharbrunn hat bis zum 7. Juni 3668 Kurgäste aufzuweisen.  
**Salzbund und Inhalatorium Salzungen (Schärfing).** Bis zum 9. Juni sind 1188 Personen zur Kur hier eingetroffen.  
**Vad Wiltungen.** Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 9. Juni 1911 3476 Personen.  
**Bad Nauheim.** Bis zum 8. Juni 1911 sind 11.285 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 6310 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 8. Juni 1911 - 114.500 abgegeben.

**Königliche Landwirtschaftliche Ausstellung in Norwich, England vom 26.-30. Juni.** Die königliche Landwirtschaftliche Ausstellung von England, welche jährlich in irgend einer wichtigen Stadt Englands abgehalten wird, findet heuer unter dem Voritz König Georgs V. in der höchsten, altertümlichen Kathedralstadt Norwich statt. Die Ausstellung, von den Großgrundbesitzern und Bäckern stets gut unterstützt, wird nicht nur seitens englischer Interessenten besucht, sondern auch von solchen vom Festlande, die hinfahren, um die letzten landwirtschaftlichen Neuerungen in Augenchein zu nehmen. Brämterungen im Werte von über 10.000 Pfund Sterling sind vorgelesen. Zum Besuche von Norwich sei erwähnt, daß alle auf dem Festlande gefahrenden Fahrstraten nach London über Norwich anfangs nach London nach jeder Station der Englischen Großen Dilsbahn (außer nach Peterboro), statt nach Norwich gültig sind. Während der Zeit vom 20. bis 30. Juni hat die Große Dilsbahn außerdem angeordnet, daß die Niederschiffahrt von Festlande nach London über Norwich, in einer Richtung ohne Nachzahlung, Gültigkeit zur Fahrt über Norwich und zwar entweder auf dem Hinwege von Norwich direkt nach Norwich und von da nach London, oder auf dem Rückwege von London nach Norwich und von da nach Norwich erhalten sollen. Wohnwagen in deutscher Sprache, sowie Fahrkarten sind erhältlich bei H. E. Tieder, Generalvertreter der Great Eastern Bahn, Dombhof 14, Köln, und in den meisten Reisebüros.

### Bekanntmachung.

An der hiesigen gewerbliehen Fortbildungsschule ist sobald als möglich  
1 Hauptamtliche Lehrerstelle  
zu besetzen.

Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 2980 Mk. und steigt Reiheweise um je 300 Mark nach je 3 Jahren bis 5080 Mk. einfließ. Wohnungsvergelt.

Während der Probezeit wird eine Vergütung von 2800 Mk. in monatlichen Raten nachträglich gezahlt.

Technisch geübte Bewerber mit Vorkenntnissen werden in erster Linie berücksichtigt.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 5. Juni d. J. an uns einzurichten.  
Halle a. S., im Mai 1911.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die **Ueberhöffe**, welche in der vom 22. April 1911 beim Adolphs Salbman abgabenlosen Versteigerung der in dem Monat Januar 1910 verfallenen und neuverkauften Pfandnummern 8864 bis 8874 und Pfandhöffe in Langermünz bezogen sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einschlägigen Pfandfrist

vom 5. Mai 1911 bis 4. Mai 1912 bei der Kasse des Verwalters gegen Rückgabe der Pfandhöffe und gegen Zahlung in Empfang zu nehmen.

Sie in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberhöffe und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Refereosfonds des Verwalters bzw. der Verwalterschaft.  
Halle a. S., den 4. Mai 1911.  
Der Verwalter des Stadt-Voll a. S.

**Bekanntmachung.**  
Wie Eringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Rathausstr. 19 II, bei Anmeldung von Bewerbungen die Entkommensvernehmung vorausgeht ist.  
Der Magistrat.

#### Die Polizei-Verwaltung.

1. Eine Ausfertigung der Geburtsurkunde des Regionsführers.  
2. Seine Photographie oder eine genaue Personalauszeichnung von ihm.  
3. Eine öffentliche Urkunde über den Personenstand seiner Familie und darüber, wo sich die einzelnen Familienmitglieder (Ehemann und Geschwister) aufhalten.  
Halle a. S., den 22. Mai 1911.

#### Bekanntmachung.

Wie Eringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Rathausstr. 19 II, bei Anmeldung von Bewerbungen die Entkommensvernehmung vorausgeht ist.  
Der Magistrat.

